

Silberpreis explodiert auf 11-Jahreshoch

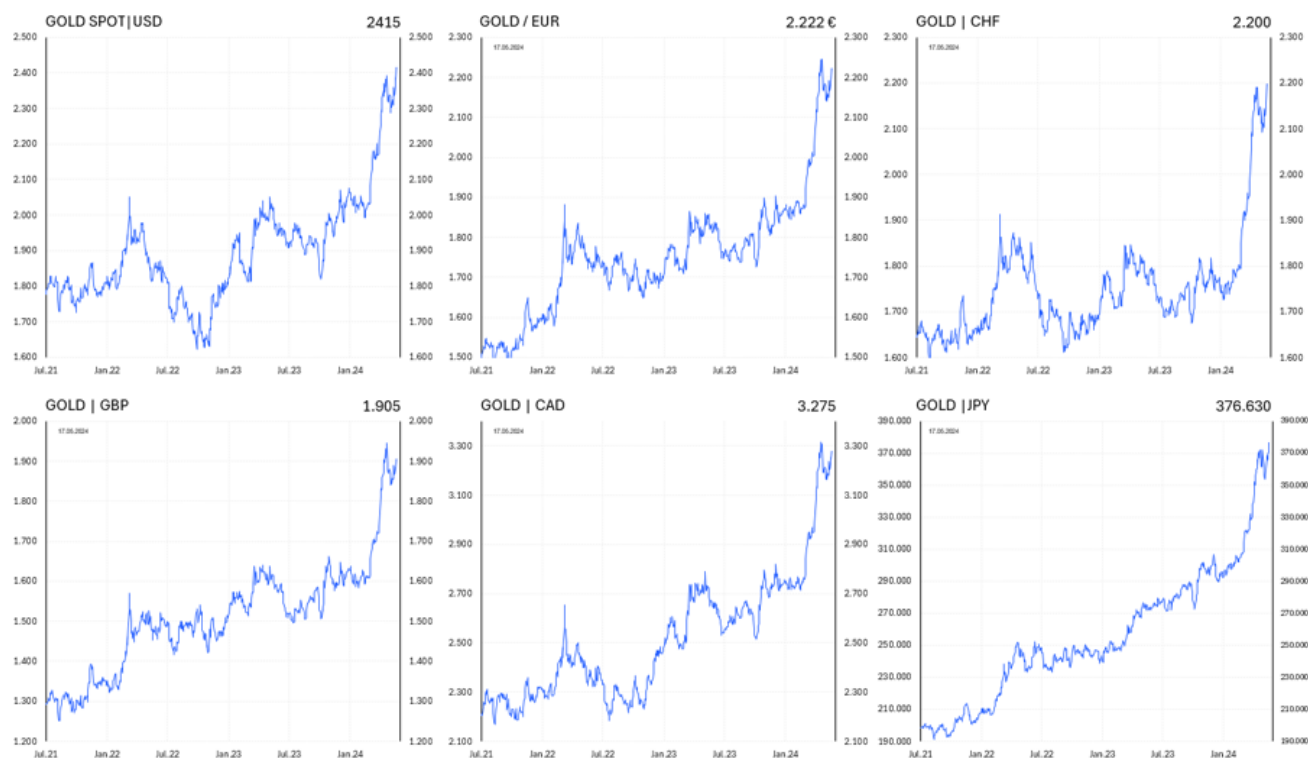
23.05.2024 | [Markus Blaschzok](#)

Der Goldpreis stieg in der vergangenen Handelswoche um 2,3% auf 2.415 \$ an, womit ein neues Allzeithoch auf Basis von Tages- und Wochenschlusskursen erreicht wurde. Am Montag wurde im frühen asiatischen Handel dann auch ein neues Intraday-Allzeithoch bei 2.450 \$ je Feinunze erreicht. Immer mehr Anleger, Mainstream-Investoren und Fonds, die die Rallye verpasst haben, sind plötzlich von den Argumenten für Gold überzeugt und wollen spät noch einsteigen, obwohl der Markt reif für eine gesunde Korrektur wäre, bevor sich die Hausse am Goldmarkt fortsetzen dürfte.

Die Edelmetallpreise wurden in der letzten Woche durch gesunkene Inflationszahlen aus den USA getrieben, was aus Marktsicht die Wahrscheinlichkeit auf Zinssenkungen erhöhte. Die US-Verbraucherpreise stiegen im April nur um 0,3% zum Vormonat an, was weniger als die 0,4% waren, die der Markt erwartet hatte. Jedoch trafen die Jahresrate mit 3,4%, die Kernrate mit 0,3% zum Vormonat und 3,6% zum Vorjahr exakt die Markterwartung. Fed-Chef Powell stellte vergangene Woche in einer Rede klar, dass es keine weiteren Zinsanhebungen geben wird, was die Börsen feierten. Die Marktteilnehmer sind nun der Ansicht, dass sich nicht mehr die Frage stellt, ob die Leitzinsen gesenkt werden, sondern nur noch wann.

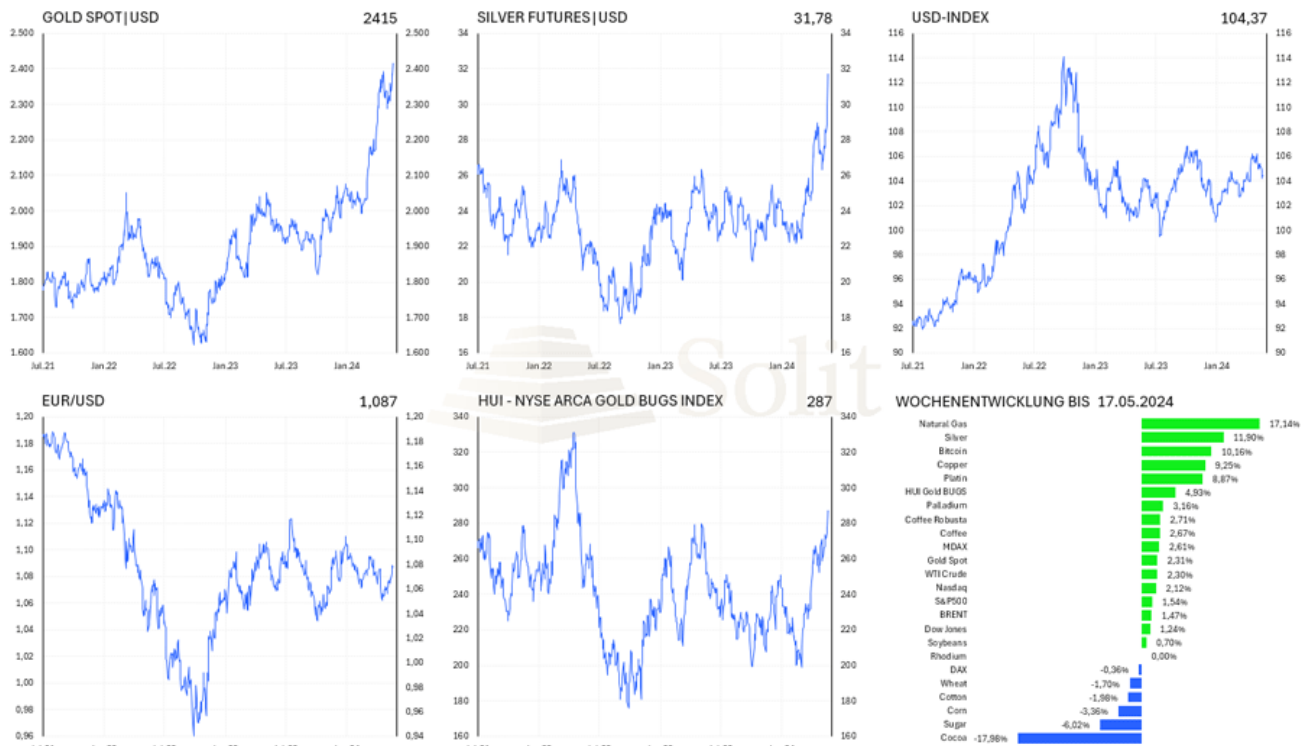
Die chinesische Goldnachfrage, sowohl von Anlegern als auch von der PBoC, hat im vergangenen Monat etwas nachgelassen, da einerseits die gestiegenen Preise und andererseits saisonale Faktoren die Nachfrage dämpften. Chinas physische Goldkäufe im Ausland fielen im April auf 136 Tonnen, ein Rückgang von 30% gegenüber März und der niedrigste Wert in diesem Jahr, wie aus den jüngsten Zolldaten hervorgeht. Die chinesische Zentralbank (PBoC) hatte ihre Goldbestände den 18. Monat in Folge aufgestockt, um Währungsreserven zu diversifizieren, obwohl sich das Tempo dieser Käufe im April ebenfalls verlangsamte.

Während der Goldpreis grundsätzlich stark von den US-Zinssätzen beeinflusst wird, löste sich diese inverse Korrelation in den letzten Monaten auf, denn der Großteil der jüngsten Stärke des Goldpreises gründete auf der robusten Nachfrage aus China, wo die Anlagemöglichkeiten begrenzter sind als in anderen Ländern. Dies führte dazu, dass der Goldpreis in allen Währungen der Welt durch die Decke schoss, obwohl es keine neuen Einflussfaktoren aus der Geld- oder Fiskalpolitik im Westen gab.



Der Goldpreis explodierte in allen Weltwährungen, da dieser Anstieg nicht durch eine Abwertung der Fiat-Währungen, sondern durch starke physische Nachfrage getrieben wurde

Doch die Rallye des Goldpreises verblasste zuletzt im Vergleich zur Explosion des Silberpreises, der allein in der letzten Handelswoche um fast 12% auf 31,77 \$ gesprungen war und ein Intraday-Hoch bei 32,75 \$ erreichte. Damit ist der Silberpreis aktuell so teuer wie zuletzt vor 11 Jahren. Viele Investoren spekulieren nun auf das Allzeithoch aus dem Jahr 2011 bei 48 \$ und kaufen den Ausbruch über den signifikanten Widerstand bei 30 \$ je Feinunze mit dem Ziel bei 36 \$. Solange sich der Goldpreis stark hält oder gar weiter ansteigen kann, solange hat diese Spekulation eine Chance auf Erfolg.

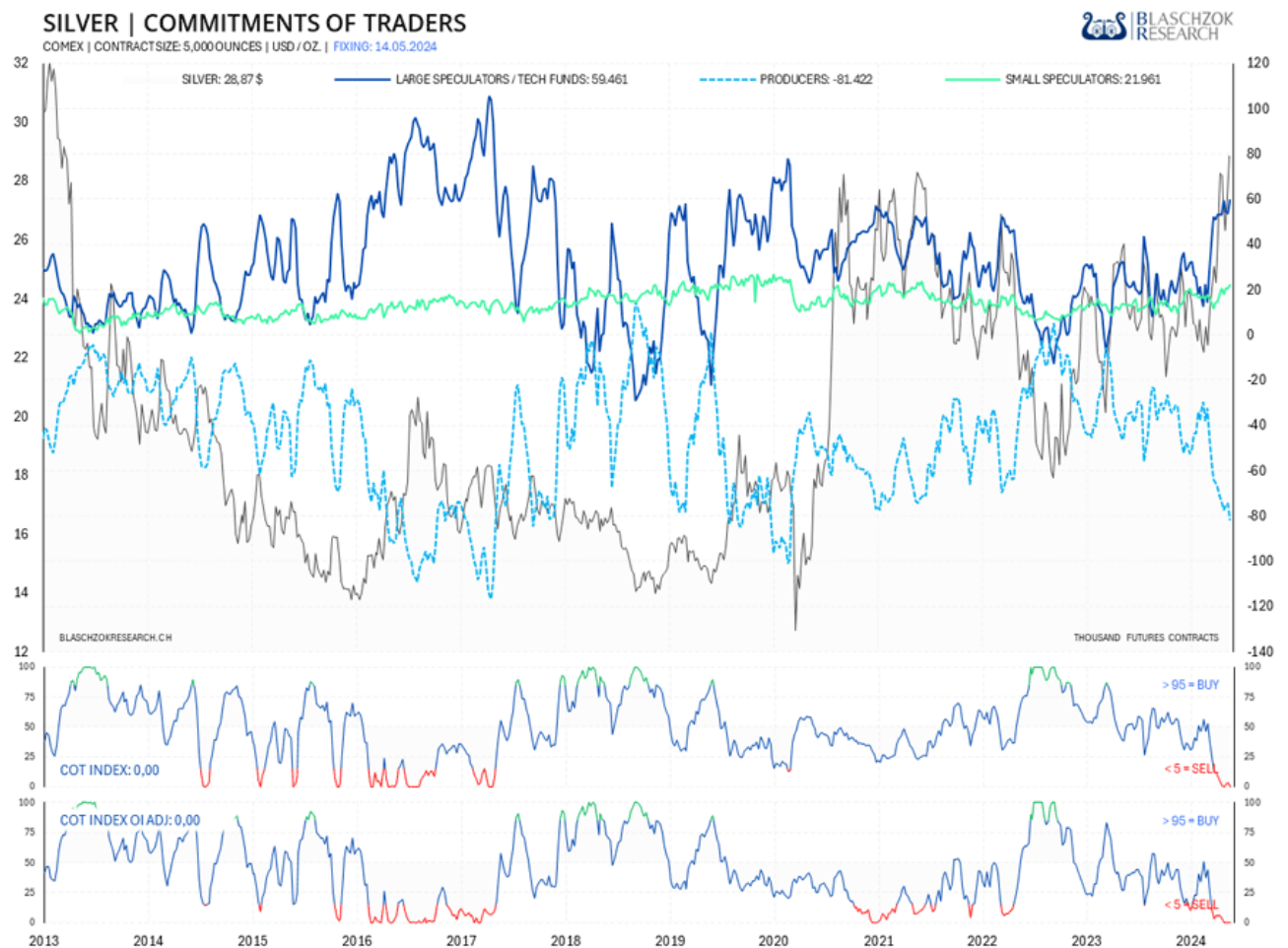


Nach Veröffentlichung neuer Arbeitsmarktdaten stieg der Goldpreis bis an einen potenziellen Abwärtstrend an

Die Terminmarktdaten der COMEX zeigen, dass die Spekulanten zuletzt recht wenig zum Preisanstieg beigetragen hatten. Bereits vor der Rallye war der Terminmarkt überkauft und das Sentiment überwiegend bullisch. Dies zeugte sogar von einer Schwäche am Silbermarkt, bis die Rallye am Goldmarkt mit etwas Verspätung auch die physische Investmentnachfrage nach Silber entfachte und sich plötzlich Stärke zeigte. Zuletzt wurde der Silberpreis also durch eine erstarkte physische Nachfrage getrieben und konnte so um 45% binnen sieben Wochen ansteigen, was ein extrem starker Anstieg war.

Einerseits ist es gut, dass der Preisanstieg durch physische Käufe verursacht wurde, da dies nachhaltiger ist als ein durch den Terminmarkt getriebener Preisanstieg.

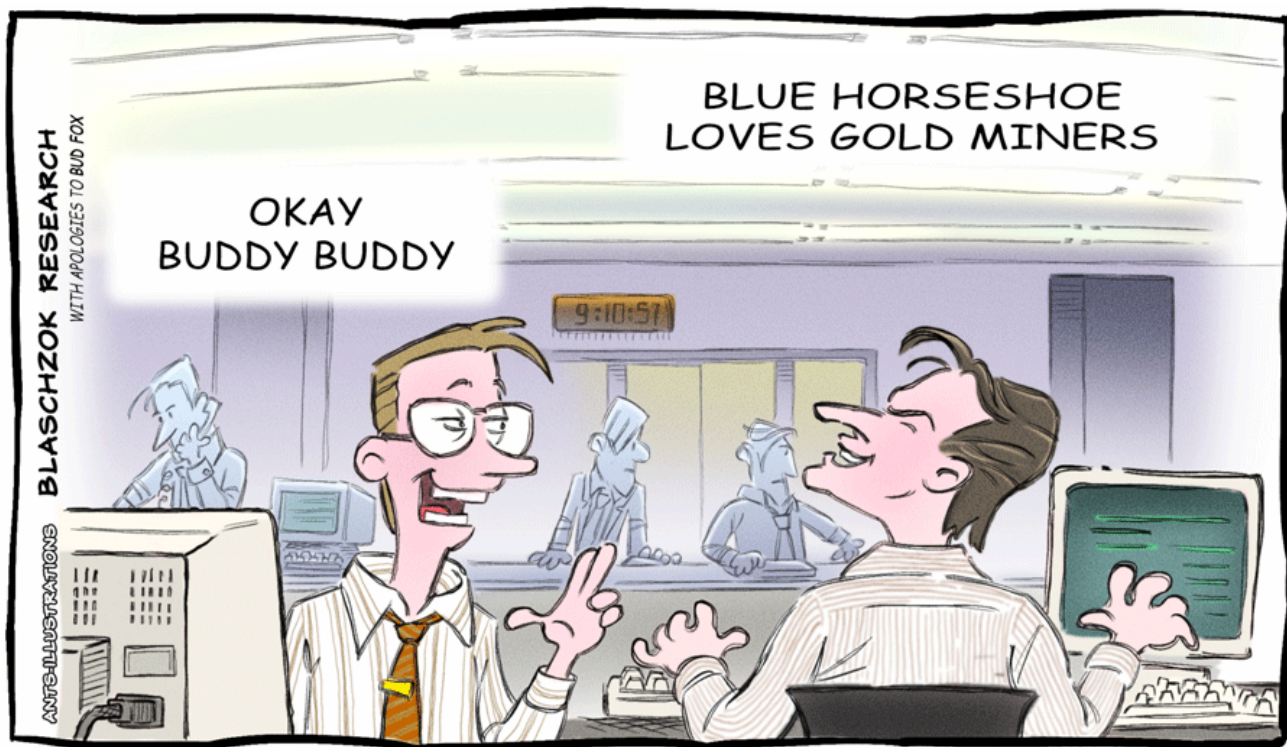
Andererseits könnte es sich um vorgezogene physische Käufe handeln, die wieder abebben und später ausbleiben werden. Da das makroökonomische Umfeld im Vorfeld einer Rezession ohne neue QE-Programme die aktuell Silberallie nicht stützt, könnte eine stärkere Preiskorrektur eintreten, wenn die Nachfrage abebbt und der Goldpreis ebenso korrigieren sollte, da das Sentiment so bullisch wie seit Jahren nicht mehr. Solange der Goldpreis jedoch weiter stark bleibt, könnte die Nachfrage am Silbermarkt Bestand haben und sich auch hier die Hausse fortsetzen.



Das Sentiment am Silbermarkt ist so bullisch, wie zuletzt vor Jahren

Investoren springen in den Goldminenmarkt

Die Goldminenaktien haben sich unterdessen im letzten Monat stärker nach oben entwickelt als der Goldpreis selbst. Viele Investoren werden aktuell erst sehr spät auf den Anstieg des Goldpreises aufmerksam und springen nachträglich auf die noch immer günstigen Goldminenaktien auf. Der HUI-Goldminenindex erreichte in der letzten Handelswoche unterdessen die 290 Punkte, was einem Plus von 45% seit Februar entspricht. Ich hatte meinen Premium-Abonnenten bei 200 Punkten ein antizyklisches Kaufsignal für die Minenaktien gegeben, nachdem wir zuvor zum Hoch verkauft und Cash gehalten hatten, womit meine Kunden bereits ein Plus von 45% verbuchen können.



Die Goldminenaktien dürften wieder ein Hebel zum Goldpreis sein

Goldpreis in Schweizer Franken auf Allzeithoch

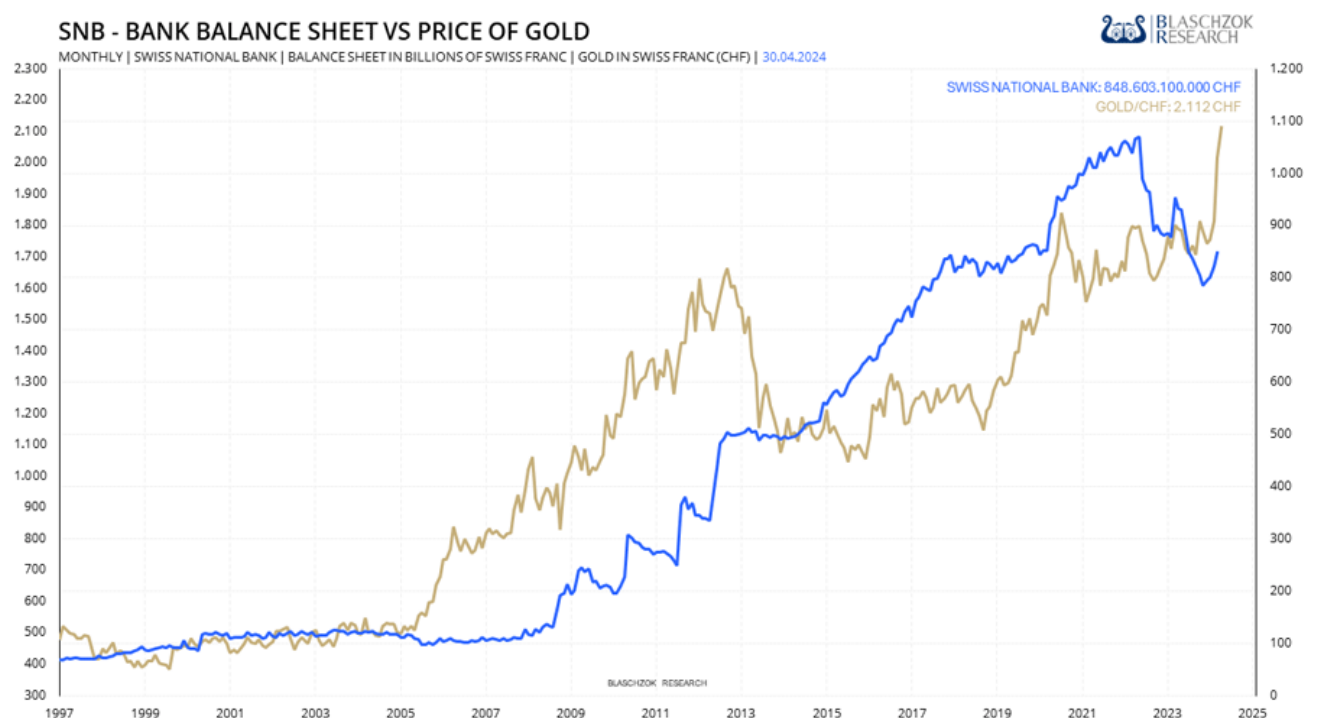
Auch der Goldpreis in Schweizer Franken stieg in den letzten drei Monaten stark auf über 2.200 CHF je Feinunze an und erreichte damit ein neues Allzeithoch. Historisch betrachtet gab es derart starke Preisanstiege in Schweizer Franken in der Vergangenheit nicht, zumindest nicht bis 2008. Noch zur Jahrtausendwende handelte der Goldpreis zwischen 400 und 500 CHF je Feinunze, da der Franken durch die Schweizer Verfassung zu mindestens 40% mit Gold gedeckt sein musste.

Nachdem US-Präsident Richard Nixon die indirekte Golddeckung aller westlichen Währungen am 15.08.1971 einseitig aufgehoben und damit das Bretton-Woods-System beendet hatte, um die eigenen Goldreserven zu schützen, war der Schweizer Franken die letzte mit Gold gedeckte Währung der Welt und praktisch so gut wie Gold. Ein Anstieg des Goldpreises in den von nun an ungedeckten Fiat Währungen sorgte so immer zu einer Aufwertung des Franken relativ zu diesen, während der Goldpreis in Franken relativ stabil blieb. Aufgrund dieser Golddeckung wertete der Franken von 4,3 \$ in 1971 auf die Parität zum US-Dollar in 2008 auf, was der Golddeckung zu verdanken war und einer Abwertung des US-Dollars zum Franken von 77% entsprach.

Die Golddeckung des Schweizer Franken fand jedoch am 1. Mai 2000 ihr Ende, als sie im Zuge einer umfassenden Reform der SNB und der Währungsreserven aufgehoben wurde. Nachdem der Schweizer Franken vom Gold gelöst und in eine Fiat Währung ohne Deckung umgewandelt wurde, hatte die SNB freie Hand den Franken jederzeit abzuwerten. Es dauerte nicht lange, bis dieser Sündenfall eintrat und die SNB in 2008 damit begann ihre Geldmenge beisspiellos auszuweiten. Die Notenbankbilanz der SNB explodierte seither förmlich auf das 11-fache im Jahr 2022. Selbst die Geldmengenausweitung der US-Notenbank war mit einer Verachtfachung in der Spitze relativ betrachtet geringer als die der SNB.

Ziel dieser Geldmengenausweitung war, eine weitere Aufwertung des Schweizer Franken zu verhindern, da eine Deflation vermeintlich schlecht für die Schweizer Wirtschaft gewesen wäre. Dass diese Behauptung falsch ist, zeigen die zwei Dekaden von 1971 bis 1990, in denen der Franken von 4,3 \$ auf 1,26 \$ aufwertete, während die Schweizer Wirtschaft prosperierte und der Wohlstand stark wuchs, was primär auf die Stärke des Franken zurückzuführen war, die viele positive Effekte auf Wirtschaft und Gesellschaft hatte.

Aufgrund der Gelddruckorgie der SNB seit 2008 sank die Golddeckung des Franken auf heute nur noch 7,9% ab. Hätte man die Golddeckung nicht aufgehoben, so wäre der Franken heute wohl dreimal so stark, wie er es aktuell ist. Dass der Franken seit 2008, trotz der starken Abwertungen von US-Dollar und Franken nur noch marginal aufgewertet hat, ist der Geldpolitik der SNB und ihrer gezielten Abwertung des Franken zu verdanken.



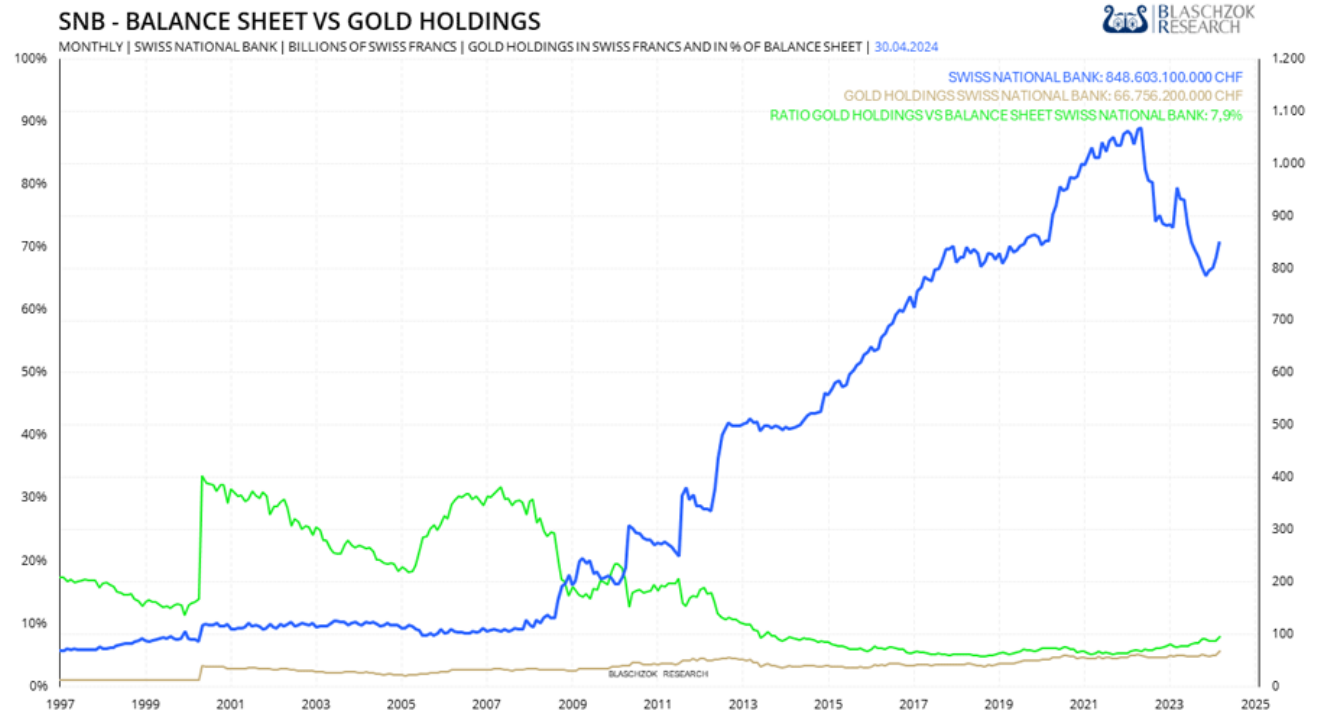
Der Goldpreis in Schweizer Franken ging zuletzt ebenfalls durch die Decke

Zuletzt verbuchte die SNB gigantische Verluste, sodass deren Eigenkapital im Jahresabschluss 2023 auf nur noch 63 Mrd. Franken absank. Einen weiteren Verlust wie die 132 Mrd. Franken im Geschäftsjahr 2022 würde die Schweizer Bevölkerung und den Franken vor Probleme stellen. Erst kürzlich hatte die SNB ihre Zinssätze als erste Notenbank gesenkt, um den Franken weiter abzuwerten.

Die Welt und die Schweizer haben noch die Erinnerung an einen harten Schweizer Franken in ihren Köpfen,

der gestern noch so gut wie Gold war, weshalb der Franken noch immer als sicherer Hafen gesucht wird. Dies erklärte der Ökonom der Österreichischen Schule Ludwig von Mises bereits in seinem Geld-Regressionstheorem. Seit der Geldmengenausweitung der SNB und der zwangsläufigen Realisierung von Verlusten, dürfte die gewohnte Stärke des Franken jedoch der Vergangenheit angehören.

Der Anstieg des Goldpreises zeigte bereits, dass der Franken nicht mehr so gut wie Gold ist und die weitere Abwertung des Franken wird sich zwangsläufig in einem Anstieg der Asset- und Konsumgüterpreise zeigen. Dies dürfte wie im Rest der Welt zu einem Absinken des Wohlstands in der Schweiz führen, wobei sich die Schere zwischen Arm und Reich weiten wird. Der Schweizer Franken ist längst kein sicherer Hafen mehr, weshalb auch die Schweizer in Gold investieren sollten, um sich gegen eine künftige Abwertung des Franken abzusichern und den Wohlstand zu bewahren.



Die Deckung des Schweizer Franken mit Gold ist aufgrund der Geldpolitik der SNB nur noch homöopathisch

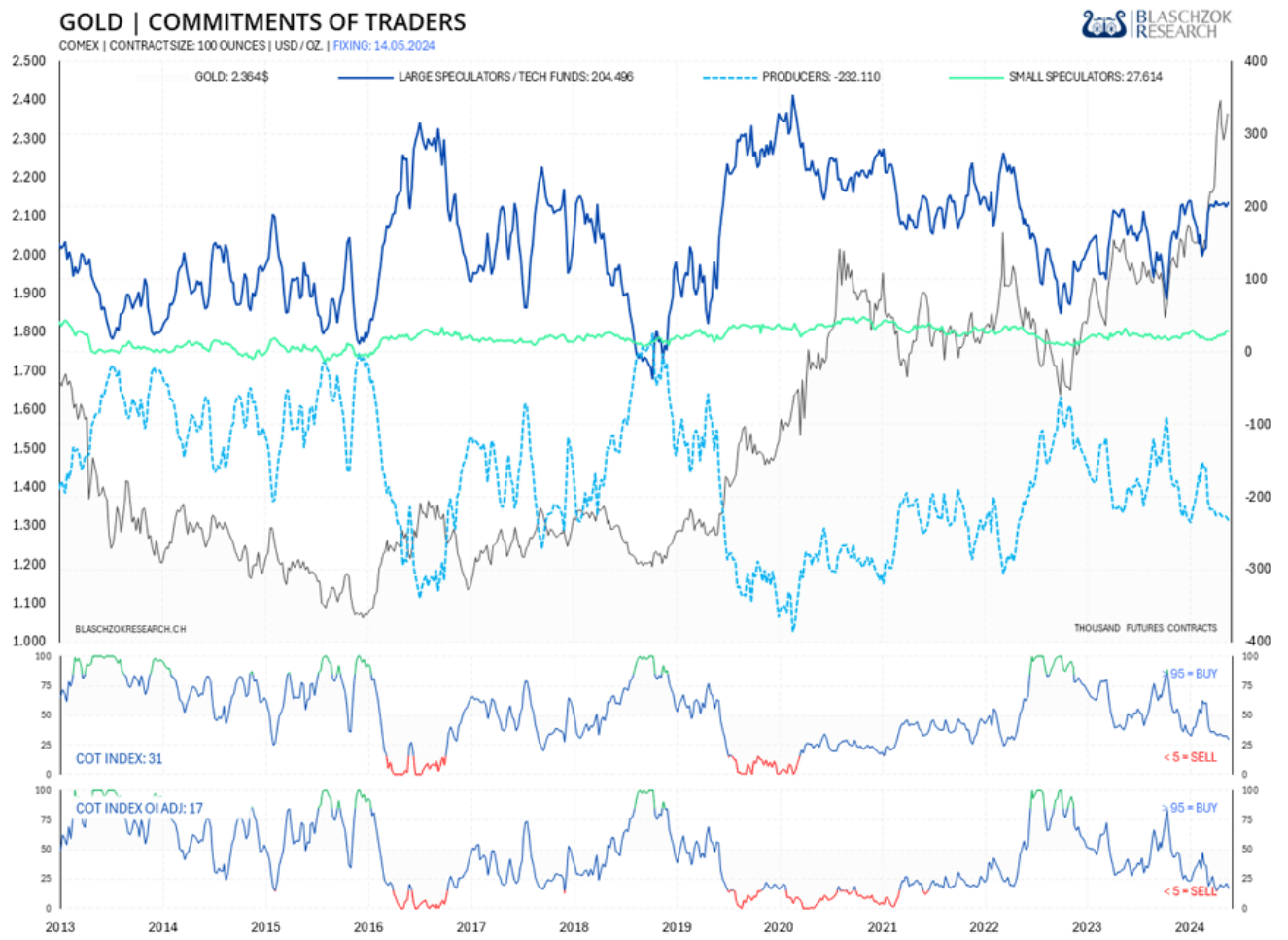
Technische Analyse zu Gold: Goldpreis springt auf neues Allzeithoch

Terminmarkt: COT-Report

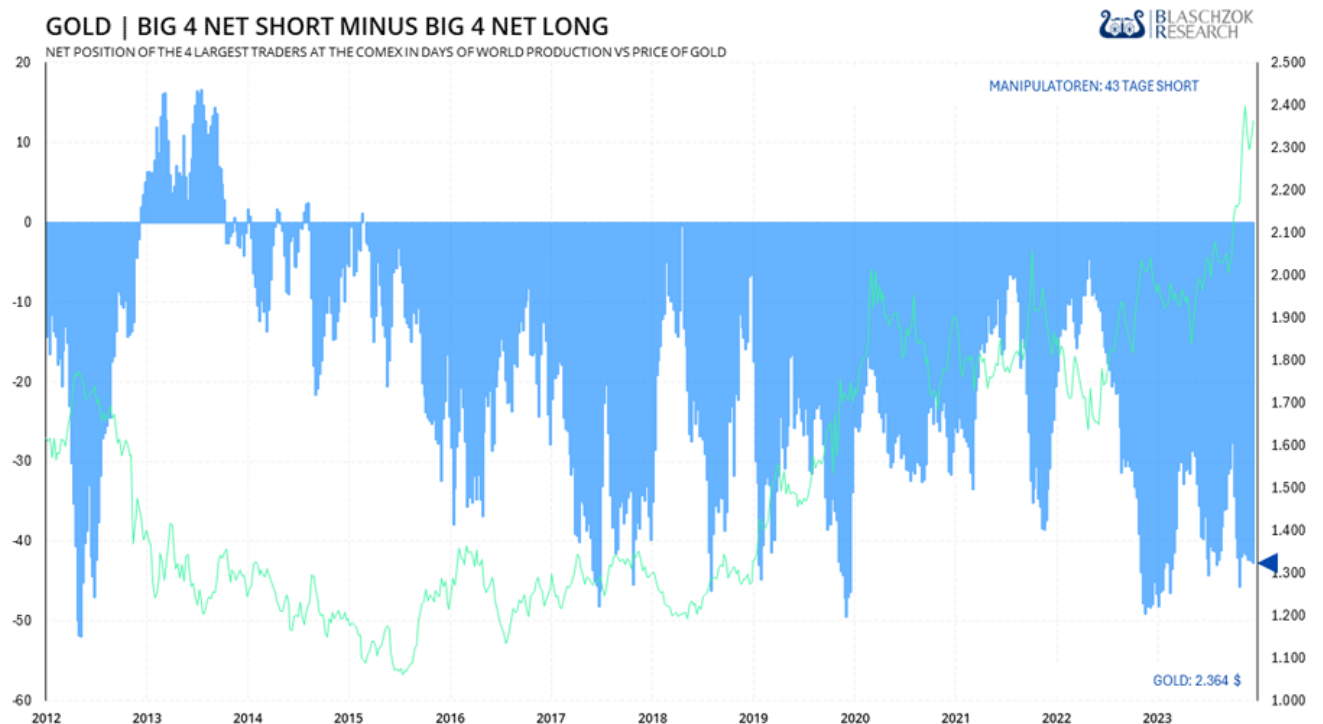
Der COT-Report wird immer freitags seitens der US-Terminmarktaufsicht (CFTC) veröffentlicht, wobei der Stichtag der Datenerhebung der Schlusskurs vom Dienstag ist. Die COT-Daten werden also immer mit einer Verzögerung von drei Tagen veröffentlicht. Premium Abonnenten von Blaschzok Research erhalten vor Handelsschluss am Freitag ein Blitzupdate mit Analysen zu Gold, Silber und Platin. Die COT-Daten ermöglichen einen Blick in die Zukunft, da sie einerseits ein Sentiment-Indikator sind und andererseits eine gute Einschätzung des Angebots und der Nachfrage am physischen Markt ermöglichen. Mit ihnen hat man einen Vorteil im Trading am Rohstoffmarkt.

COT-Analyse vom 18. Mai:

Die neuesten Terminmarktdaten zeigen die zweite Woche in Folge eine Stärke am Goldmarkt. Der Goldpreis stieg um 41 \$ und die Spekulanten gingen mit winzigen 5 Tsd. Kontrakten netto Long. Es war klar, dass wir hier Stärke sehen würden nach den beiden letzten Handelswochen. Der Stärke entsprechend lautet die nüchterne Analyse und Prognose, dass sich der Anstieg über das Allzeithoch fortsetzen kann und auch 2.500 \$ schon in der nächsten Woche möglich sind, wenn der Goldpreis nächste Woche das Hoch rausnimmt.



Die Terminmarktdaten für Gold sind so bärisch wie zuletzt vor zwei Jahren, doch wurde die Rallye zuletzt nicht vom Terminmarkt, sondern vom physischen Markt getrieben



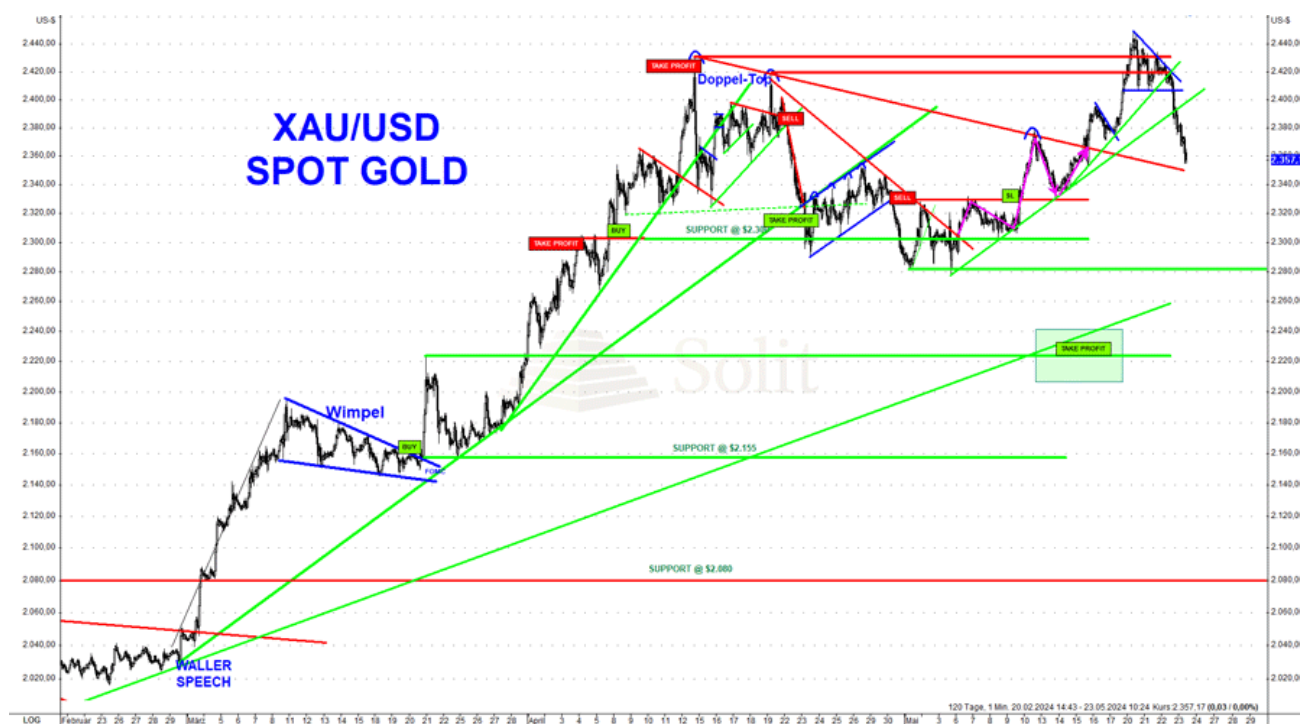
Die BIG4 halten aktuell eine sehr hohe Shortposition am Terminmarkt, die jedoch nicht mehr ausgeweitet wurde zuletzt

Über zwei Wochen hinweg zeigte sich ein Überangebot am Goldmarkt, was zu einer Korrektur des Goldpreises auf 2.280 \$ führte. Dann nahm die Nachfrage jedoch wieder zu und es entstand erneut ein Defizit, sodass es Anfang Mai zu einem Trendbruch kam und der Preis daraufhin auf ein neues Allzeithoch bei 2.450 \$ anstieg.

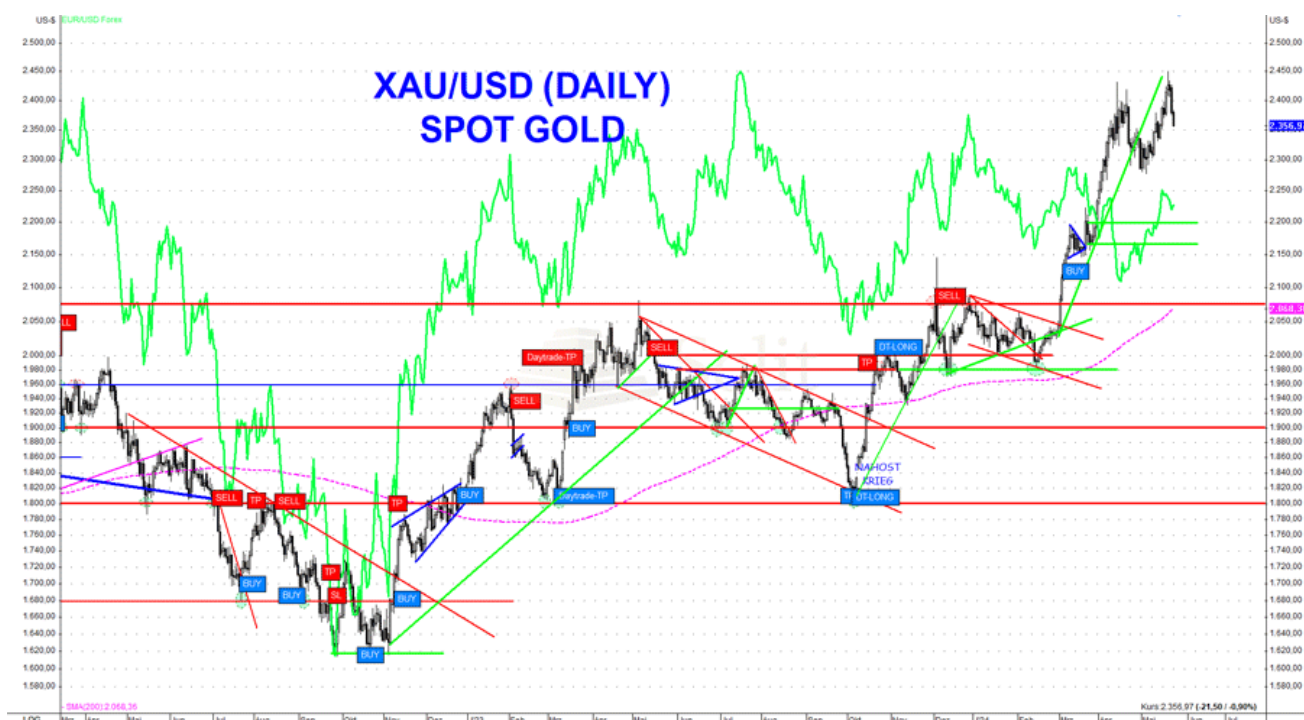
Charttechnisch achteten Spekulanten auf den kurzfristigen grün eingezeichneten Aufwärtstrend, denn nachdem dieser brach, könnte sich eine erneutes Doppel-Top ausbilden und ein erneuter Rücksetzer auf 2.280 \$ ist nun auf dem Tisch. Die letzte Unterstützung ist der Abwärtstrend bei 2.350 \$, der jetzt halten muss. Hält dieser, so handelt es sich um einen Pull Back an das Ausbruchsniveau und der Preisanstieg könnte sich fortsetzen, wofür die Stärke der letzten beiden Wochen spricht.

Fällt hingegen die Unterstützung bei 2.350 \$, so liegt die nächste Unterstützung bei 2.280 \$.

Es gibt wenige Vergleichsmöglichkeiten für die aktuelle Rallye am Goldmarkt in der Vergangenheit. So überraschend die Nachfrage aufkam, so schnell könnte diese auch wieder abebben. Es wäre auch möglich, dass das Defizit noch längere Zeit anhalten wird und sich die Hausse fortsetzen wird. Trader, die kurzfristig rein technisch agieren können, sind in diesem Markt aktuell im Vorteil. Man sollte jedoch demütig sein und sich bewusst machen, dass etwas, das hoch ansteigt, normalerweise auch wieder tief fällt.



Der Goldpreis steigt unter starker physischer Nachfrage von Allzeithoch zu Allzeithoch



Nach der starken Rallye wäre eine Korrektur des Goldpreises gesund und normal

Goldpreis in Euro

Gerade in Euro ist jeder Preisrücksetzer eine finale Kaufchance, die man nicht verpassen sollte. Im letzten Jahr riet ich dazu jeden Rücksetzer auf die Unterstützung bei 1.740 € als letzte Kaufchance zu nutzen, bevor der Preis in diesem Jahr auf neue Allzeithochs steigen würde. Wir hatten zwar erst im Rahmen neuer QE-Programme mit einer Rallye in diesem Jahr gerechnet, doch womöglich eskomptiert der Goldpreis dieses Szenario bereits in den aktuellen Preisen.

Da wir von einer Fortsetzung der Dollarstärke ausgehen, erwarte ich eine bessere Entwicklung des Goldpreises in Euro in diesem Jahr. Wertet der Euro auf die Parität zum US-Dollar oder noch tiefer ab, so wird sich diese Abwertung in einem umso stärkeren Anstieg des Goldpreises in Euro widerspiegeln. Die sich anbahnende Wirtschaftskrise in Europa, die hohen Zinsen, die weltweit höchsten Energiekosten und der Krieg in Europa sind ein Pulverfass für die Kaufkraft des Euro, weshalb Investoren im Euroraum gut beraten sind auch weiterhin in Gold zu investieren. Ein Anstieg des Goldpreises auf 3.000 Euro in den nächsten drei Jahren ist ein durchaus realistisches Szenario.

Während im letzten Jahr ein Rücksetzer auf 1.740 € eine Kaufchance darstellte, sollte man nun einen möglichen Rücksetzer auf 2.000 € je Feinunze als möglicherweise letzte Kaufchance sehen. Nur in einem starken deflationären Crash an den Börsen wäre eine Korrektur unter 1.900 \$ noch denkbar, was ein Geschenk für Investoren wäre. Die Wahrscheinlichkeit für eine solche Korrektur ist jedoch eher gering.



Der Goldpreis in Euro wird von einer weiteren Euroschwäche profitieren in diesem Jahr

© Markus Blaschzok
Dipl. Betriebswirt (FH), CFTe
Chefanalyst GoldSilberShop.de / VSP AG
BlaschzokResearch
GoldSilberShop.de

>> Abonnieren Sie diesen wöchentlichen Marktkommentar [per Email hier](#)

Disclaimer: Diese Analyse dient ausschließlich der Information. Bei Zitaten ist es angemessen, auf die Quelle zu verweisen. Die in dieser Veröffentlichung dargelegten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Die gesamte Analyse und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen spiegeln die Meinung und Ansichten des Autors zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider und stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Beratungsleistung und auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, derivativen Finanzprodukten, sonstigen Finanzinstrumenten, Edelmetallen und -hölzern, Versicherungen sowie Beteiligungen dar. Wir weisen darauf hin, dass beim Handel mit Wertpapieren, Derivaten und Termingeschäften, hohe Risiken bestehen, die zu mehr als einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können. Jeder Leser/Kunde handelt auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr. Eine Haftung für Vermögensschäden, die aus dieser Veröffentlichung mit möglichen Handelsanregungen resultieren, ist somit ausgeschlossen. Eine Verpflichtung dieses Dokument zu aktualisieren, in irgendeiner Weise abzuändern oder die Empfänger zu informieren, wenn sich eine hier dargelegte Stellungnahme, Einschätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird, besteht nicht. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird nicht übernommen.

Die Verwendung von Hyperlinks auf andere Webseiten in diesem Dokument beinhaltet keineswegs eine Zustimmung, Empfehlung oder Billigung der dort dargelegten oder von dort aus zugänglichen Informationen. Markus Blaschzok übernimmt keine Verantwortung für deren Inhalt oder für eventuelle Folgen aus der Verwendung dieser Informationen. Des weiteren werden weder wir, noch unsere Geschäftsorgane, sowie Mitarbeiter, eine Haftung für Schäden die ggf. aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise, entstehen, übernehmen. Gemäß §34b WpHG weisen wir darauf hin, dass der Autor derzeit in ein oder mehrere der besprochenen Investmentmöglichkeiten investiert ist.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/619695--Silberpreis-explodiert-auf-11-Jahreshoch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).